

ger

mit Federmatare,

che und afrikant-
egras, 80×180,

Busbaumholz äh-
Federmatare und
, 80×180, 47 Fr.

e, 90×180, 63 Fr.

Fr.

8 Fr.

r.; 35 Zedern, 20—22 Fr.

—2.50 Fr.
0—11 Fr.
80—2—2.50—4.50 Fr.

1.83 zu 4—8 Fr. der Meter.
1.50—3—3.50 Fr.
550 H 2002 F

her Federn,
Blumen,
Schleier, Regatten,
Koulards
ine grohe Zahl
er. Artikel.

ng

Uhr an, läßt Unterzeichneter
Kinder, umgefähr 6000 Fuß
und ein anderer, ein Feders-
scheiben, 1 Karren, 1 Futter-
gassen, Holz und Erdäpfel;
Moden, Schränke, Kanapees,
Züge, Leintücher, Servietten,
Binden, Wirt, Zahlt.

wesen
lenried
. Antritt 22. Februar 1899.
er von Castella, in Freiburg
741 H 2903 F

RD
BLE
TAT
SSIGE
E

Freiburger-Zeitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 11. Dezember 1897.

Aboonnementpreis:
Für die Schweiz jährlich ... Fr. 6.80
Postunion Halbjährlich " 3.40
Biertjährl. " 2.50
Für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu.

Druck und Expedition der katholischen Druckerei
Reichengasse, Nr. 18
Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler, 144, Stadhaus Platz 144, Freiburg

Girorückungsgebühr:
Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Cts.
Für die Schweiz: 20 "
Für das Ausland: 25 "
Nellamen: 50 "

Wochenschau

Die Parlamente, diese Großen Räte der großen Staaten, sind überall wieder versammelt. Nur in Österreich haben die Arbeiten des Parlamentes eine unliebsame Störung erfahren durch eine Volksbewegung, wie sie in Europa seit 1848 kaum vorgekommen ist. Anlässlich des Sturzes Badens, der durch Freiherrn von Gauthé in der Präsidentschaft des Ministeriums ersehen wurde, kam es in verschiedenen Städten, namentlich in Böhmen zu Exzessen, die einer Revolution verzweifelt ähnlich sehen: 12,000 Tschechen durchzogen die Stadt Prag, demolierten deutsche Gebäude, bedrohten die deutschen Universitätsanstalten und die Synagoge, warfen die Fenster vieler deutscher und jüdischer Häuser ein, plünderten die Läden der Juden. Gegen die Polizei wurden Revolvergeschüsse abgegeben, worauf auch diese Feuer gab. Ein heftiger Angriff richtete sich gegen die Pulverfabrik, die durch Militär verteidigt wurde, wovon drei Personen getötet wurden. 12 Compagnien Infanterie rückten gegen die Ausschreitungen vor. Wäre das Ministerium Baden noch ein paar Tage länger am Ruder geblieben, so wäre es durch eine Revolution von seinem Posten verdrängt worden. So nützen auch die besten Waffen nichts gegen die alles zermalmende Gewalt einer echten Volksbewegung und es ist gut so, daß dem so ist, daß die brutale Gewalt nicht immer das letzte Wort behält.

Das über die böhmische Hauptstadt verhängte Standrecht hat vorläufig die beabsichtigte Wirkung gehabt: Die Strafenexzeesse haben aufgehört oder jedenfalls nachgelassen. Jetzt überschlägt man den angerichteten Schaden und kommt zu folgendem Resultate: 3 Tote, 150 Verwundete und für viele tausend Gulden zerstörtes Eigentum. Die Verantwortung dafür fällt einzeln und allein den Tschechensführern zu, die in Wort und Schrift das Volk gehetzt und zur Revolte angefeuert haben. Nachträglich wollen sie das freilich nicht Wort haben und schieben die ganze Schuld, nicht allein auf die Deutschen, sondern besonders noch auf ein „vaterlandsloses Gesindel“. Damit sind die Sozialdemokraten gemeint, und gerade diese haben sich von den Exzessen fern gehalten. Beweis: Die Arbeitervororte, z. B. Senichow, blieben vollkommen ruhig, so wüst es auch in der inneren Stadt zuging.

In Berlin wurde am 30. November der deutsche Reichstag durch eine Thronrede des Kaisers eröffnet. Allgemein gespannt war man auf die neue Marinevorlage, die Deutschlands Kriegsflotte mächtig verstärken wird. — Einige Leute schreden vor den großen Kosten zurück, welche das Anwachsen der Kriegsflotte mit sich ziehen wird. Da nun aber für das Heer in den europäischen Staaten so viel gethan wird, bez. gepflegt werden muß, so ist es schwer einzusehen, wieso es in Deutschland nationalgesinnnte

Männer geben kann, die gegen eine Vermehrung der Flotte sich sträuben. Selbst abgesehen von der nationalen Gesinnung, sollte doch die Rücksicht auf Kolonisation und Absatzgebiete der Industrie die Wähler des deutschen Arbeiterstandes zur Annahme der Flottenpläne des Kaisers mahnen, im Interesse der deutschen Arbeiter. Ueberdies haben die jüngsten Ereignisse in China gezeigt, daß die christlichen Missionäre und die europäischen Kaufleute dort ihres Lebens nur dann sicher sind, wenn die Kriegsflaggen der europäischen Flotten im Golf von Petroschi wehen.

Der Dreyfushandel beschäftigt hier immer mehr Presse und Publikum. Der Infanteriemajor Esterhazy soll nun nach dem „Figaro“ der Vertrater an Frankreich sein und an Dreyfus, der immer noch als Verbannter auf der Teufelsinsel schmachtet, habe das Kriegsgericht sozusagen einen Justizmord begangen. Mehrere vorgenommene Verhöre von den angesehensten Persönlichkeiten haben kein Licht in die Sache gebracht. Die Frage über die Schuld oder Unschuld des Dreyfus wirft sich stets von neuem auf. Es ist kaum vorauszusehen, wie diese Sache ein Ende nehmen wird. Mit der Überweisung der Affaire Esterhazy vor ein Kriegsgericht bereiten sich die Mächthaber Frankreichs vor, einer neuen Niederträchtigkeit die Wege zu ebnen. Es ist nicht wahr, daß Esterhazy von Mathieu Dreyfus des Hochverrats bezichtigt worden ist; vielmehr wird der Graf der Herstellung eines falschen Altersstückes beschuldigt. In dieser Angelegenheit dürfte aber wohl ein Kriegsgericht gar nicht zuständig sein; es wird daher wohl nur die Frage zu beantworten haben, ob Esterhazy des Verrats, dessen er gar nicht angeklagt ist, schuldig ist oder nicht, und dieselbe verneinen und verneinen müssen.

Der definitive Friede zwischen der Türkei und Griechenland ist endlich zu stande gekommen. Er wurde am Samstag in Konstantinopel von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet. $6\frac{1}{2}$ Monate hatte es gebraucht um zu diesem Erfolge zu kommen. Zuerst unterhandelten die Mächte mit der Türkei nach vielen Schwierigkeiten, die zum Teil von der Türkei, zum Teil von einzelnen Mächten erhoben wurden, kam endlich ein Einverständnis zu stande, und am 18. September wurde der zwischen der Pforte und den Botschaftern vereinbarte Präliminarvertrag unterzeichnet, auf Grund dessen nun die Türkei und Griechenland den endgültigen Friedensvertrag abgeschlossen haben.

In der Haupthache bleibt es bei der von den Mächten präliminierten Finanzkontrolle in Athen, und was die Grenzberichtigung in Thessalien betrifft so ist dieselbe zwar nicht endgültig festgestellt, aber sie wird auf Schwierigkeiten nicht weiter stoßen, da es sich nur um unbedeutende Veränderungen handelt. Das stärkste Hindernis bereiteten dem definitiven Friedensschluß die Beratungen wegen der Kapitulationen und wegen der Behandlung der griechischen Unterthanen im ottomanischen Reiche. Doch ist auch darüber im

letzten Stadium eine Verständigung erzielt worden. Da von keiner Seite bezweifelt wurde, daß der Friedensschluß erfolgen würde, ist die Nachricht von der endlichen Unterzeichnung des Vertrages nicht geeignet, einen besondern Eindruck hervorzurufen.

Eidgenossenschaft

— Laut Mitteilung der Verwaltung der schweizer Nordostbahn und der Generaldirektion der großherzoglich badischen Staatsseisenbahnen ist das Wertverhältnis der deutschen Marknwährung zur Frankenwährung und umgekehrt für die deutsch-schweizerischen Grenzstationen und für die Stationen der badischen Staats-Eisenbahnen auf Schweizergebiet vom 29. November 1897 an bis auf weiteres wie folgt festgesetzt worden: 1 Mark = 124, 38 Rappen, 1 Fr. = 80, 4 Pfennig.

— Vieheinfuhr. Infolge mehrerer Fälle von Einschleppungen der Maul- und Klauenseuche hat das eidg. Landwirtschaftsdepartement bis auf weiteres jede Vieheinfuhr aus Moncalieri und Mailand untersagt.

— Schöne Gabe. An das eidgenössische Schützenfest in Neuenburg verabfolgt der Bundesrat eine Ehrengabe von 10,000 Franken.

— Der spanische Generalkonsul in Bern, Tejeda, wird nach Paris versetzt und es wird bis zu seiner Ersetzung der spanische Konsul in Zürich, Manuel de Soto, die Geschäfte des Generalkonsulates leiten.

— Blutvergiftung durch Kunstdünger. Bei der letzten Herbst erfolgten Ackerbestellung zeigte sich laut „Sargansrl.“ in einigen Gegenden unter den Landleuten nach gehöriger Arbeit eine schwülstige Ansässigung der Hände und Arme, ohne daß die Betreffenden wußten, wodurch sie sich das Leiden zugezogen hatten. Ärztlische Untersuchungen ergaben nun, daß die in Frage stehenden Landleute mit kleinen Wunden an den Händen, wie sie gerade bei ländlichen Arbeiten so leicht und häufig vorkommen und weiter gar nicht beachtet werden, Kunstdünger auf den Acker ausgestreut hatten, welche Chili-Salpeter und Kalisalze enthielten. Diese Stoffe sind in die offenen Wunden eingedrungen und haben Entzündungen der Lymphegefäße und damit Blutvergiftung hervorgerufen, so daß mehrfach die Amputation der betreffenden Gliedmaßen notwendig wurde. Es wird deshalb von ärztlicher Seite dringend gewahnt mit dem Kunstdünger sorgfältig umzugehen und bei der geringsten Verletzung der Hand keinen solchen auszustreuen, es sei denn, daß vorher erst die Wunde sorgfältig verbunden werde, so daß ein Eindringen schädlicher Stoffe ausgeschlossen ist.

— Ausrüstungsentschädigungen an Offiziere. Einem Postulat der eidgen. Räte betr. Erhöhung der Equipements-Entschädigung an Offiziere folge leistend nimmt der Bundesrat folgende Ansätze in Anmerkung, erste Entschädigung: für unbekannte Offiziere 300 (bisher Fr. 200), für be-

rittene Fr. 375 (250); zweite Entschädigung (Erneuerungsbeitrag): Nach 120 statt wie bisher nach 160 Diensttagen für unberittene Offiziere 150 (100), für berittene Offiziere Fr. 187.50 (120). Die Bewilligung der nötigen Kredite durch die eidgen. Räte vorausgesetzt, wird der Bundesrat die bestehende Verordnung in diesem Sinne ändern.

— Vom schweizerischen Gesandten Claparède in Wien ist im Bundesratshaus bezüglich der Stellviehfrage eine Depesche eingegangen. Darnach hat der Gesandte sich der ihm erteilten Aufträge erledigt; es steht zu erwarten, daß die Einfuhr des vorarlbergischen Stellviehs nach dem Kanton St. Gallen nunmehr vollzogen werden kann.

Kantone

Bern. Lüchli. Sonntag abends brannte im Waldhaus-Neuhaus dahier der große Getreidespeicher des Landwirts und Handelsbürgers Johann Bärtschi mit samt den bedeutenden Vorräten ab. Der Brand entstand in einem beim Speicher aufgeschichteten Wedelenshausen. Speicher und Mobilien waren versichert.

Zürich. Der Stadtrat ersucht den Grossen Stadtrat um die Ermächtigung, den Mitgliedern von Behörden, sowie Beamten des Bundes, der Stadt und des Kantons nach 5 Jahren, ferner Kantonsbürgern, die 10 Jahre im Gebiet der jetzigen Stadt niedergelassen sind, in Zürich geborenen Schweizerbürgern und Ausländern nach zehnjähriger Niederlassung bei ihrer Einbürgerung die Einkaufsgebühr zu erlassen.

— Ein eigenartiges Schauspiel bot sich, wie der „Grenzpost“ geschrieben wird, in der Nacht vom Montag auf den Dienstag den Anwohnern der Gegend des Frohberges Richterswil. Durch die heftigen Windstöße schlugen zwei Drähte der dort traversierenden Hochspannungsleitung des Elektrizitätswerkes zusammen, was den Bruch des einen zur Folge hatte. Das nun auf die Erde gefallene Drahtstück erhielt bei dem feuchten Boden sofort Verbindung und es entwickelte sich ein prachtvolles Feuerwerk. Bald bämpte es sich funkenprühend in die Luft, bald wälzte es sich, einer glühenden Schlange gleich, am Boden, abgebrannte Stücke wie Bündner von sich werfend. Das ganze bot in der stürmischen, rabenschwarzen Nacht eine großartige Augenweide.

Läufingen. Im Hauensteintunnel ist am Mittwoch früh der zweite Güterzug stecken geblieben. Die Ursache ist wahrscheinlich eine Störung an der einen Maschine; der andern war es dann unmöglich, die Last weiter zu schieben. Das linke Geleise blieb längere Zeit gesperrt, so daß bis gegen 8 Uhr in der Richtung Basel keine Züge turmieren konnten.

Uri. Der während des vergangenen Winters und während dieses Herbstes im Kanton Uri durch Lawinen und Regengüsse an Liegenschaften und Gebäuden angerichtete Schaden beläuft sich laut einer amtlichen Mitteilung insgesamt auf 82,450 Franken. Am meisten betroffen sind die Gemeinden Uttinghausen (mit 37,250 Fr.) und Seedorf (mit 12,050 Fr.).

Unterwalden. Ein junger Stanser-Künstler, Eduard Zimmermann, hat, von seinen Studien aus Florenz zurückgekehrt, eine Skizze zu einem Denkmal für die gefallenen Nidwaldner von 1798 modelliert. An einem Feldkreuz auf einer Anhöhe stirzt ein kräftiger Mann zu Tode getroffen zusammen, sein Weib und sein Knabe sind mit ihm in den Kampf gezogen. Während in den Bügen des Nidwaldner Weibes, das zu Füßen des Kreuzes neben dem Gefallenen liegt, tiefer Schmerz und edler Opfermut zugleich ergreifenden Ausdruck finden, legt der Knabe schußbereit die Armbrust an, die er als Wehr und Waffe in die Schlacht getragen.

Basel. Zwischen den Stationen Frik und Hornussen der Bözberglinie wurde Mittwoch früh beim Zug 581 aus dem Gepäckwagen der Inhalt von Lederbrettern, in denen sich das Stationsgeld befand, geraubt. Die Summe belief

sich auf ungefähr 1000 Fr. Der Dieb zog die Notbremse und führte dann, während das Personal nach der Ursache forschte, den Diebstahl aus. Seine Flucht wurde von der tiefsten Dunkelheit begünstigt. Man sah sie eifrig nach dem Thäter, der mit den Verhältnissen durchaus vertraut sein mußte.

— Um 1. ds. waren zwei Brüder aus Neudorf am Rhein mit Laden von Steinen, (sog. Rheinwacken) beschäftigt. Auf dem Heimweg gerieten sie in Streitigkeiten, denen eine grauenhafte That ein Ende machte. Der eine der Brüder griff nämlich zu seinem Messer und schlugte dem andern, der Familienvater ist und Frau mit fünf Kindern hat, den Bauch auf. Der also Verletzte wurde nach Basel ins Spital verbracht. Er wird schwerlich mit dem Leben davon kommen.

Zug. Hr. Bossard z. „Ochsen“ ist gegenwärtig im Besitz eines jungen, lebenden Steinadlers, dessen Flügelweite über 2 m beträgt. Derselbe wurde in Wimmis (Berner-Oberland) gesangen und ist nun vom Besitzer zur Ansicht ausgestellt.

Schaffhausen. Zwischen Thaingen und Hertingen entgleiste Montag Abend ein Schnellzug. Zwei Personenwagen stürzten einen drei Meter hohen Damm hinab. Von 18 Reisenden wurden 7 verletzt.

Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht ermittelt. Man vermutet einen Schienenbruch; immerhin mag die von der Verspätung herrührende größere Fahrgeschwindigkeit mit im Spiele sein. Der Zug bestand aus drei Personenwagen, die rechts über den Damm hinunterstürzten, und einem Gepäckwagen, der sich quer über die Linie stellte. Die Lokomotive fuhr links über den Damm herunter und bohrte sich einen Meter tief in den Boden ein. Die Maschine und die drei Personenwagen sind vollständig zerstört; ein Fräulein aus Stuttgart und der Lokomotivführer sind schwer verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

St. Gallen. Die Trauerrede ist zu uns gelangt, daß Nationalrat Good gestorben sei. Good war Mitglied des Grossen Rates; 1878 wurde er in den Nationalrat gewählt, dem er seither angehörte und in dessen Bureau er seit einer Reihe von Jahren saß. Ihn überlebten eine Witwe, geb. v. Gottrau, von Freiburg, sowie mehrere Kinder. Häufige Krankheiten zwangen ihn vor wenigen Jahren, von allen Beamungen zurückzutreten; nur dem Nationalrat blieb er treu. Wer ihn kannte, dem mußte das freundliche Wesen an dem ruhigen Manne aufgefallen sein. Liebenswürdig war er gegenüber allen, die mit ihm verkehrten. Als Büreaumitglied lag er mit großer Gewissenhaftigkeit den ihm zukommenden Pflichten ob. Sein Hinsicht wird von seinen Kollegen tief bedauert.

Graubünden. Nach dem neuen Polizeigesetz werden Familienväter, die durch Missgang oder Trunk ihre Angehörigen in Not bringen, mit Gefängnis bis zu zwei Monaten oder mit Verbüßung in eine Korrektionsanstalt bis zu einem Jahre bestraft. Den, der durch Trunkenheit öffentliches Vergern erregt, trifft Buße oder Gefängnis; auch kann das Wirtshausverbot über ihn verhängt werden.

— In Landquart riss eine explodierende Patrone, welche ein 10jähriger Schulknabe in seiner Hand hielt, demselben vier Finger der rechten Hand weg.

— Man sagt, in Obervaz sei neulich ein Erdbeben beobachtet worden; Richtung Nordost-Südwest. Auch in Chur wollte man ein leises Beben beobachtet haben, das aber zu wenig intensiv war, um bestimmt und einläufiger wahrgenommen werden zu können.

Vaadt. Montreux. Die Kaiserin von Österreich hat die Absicht, nach Montreux zu kommen und auf einen Aufenthalt in Cap St. Martin zu verzichten. Der Kaiser würde sie in Montreux abholen.

Ausland

Deutschland. In der Münzauction in München ist ein prachtvoller Genfer Thaler aus dem Jahre 1598 um 5800 Mark verkauft worden. Der Vertreter der Stadt Genf hatte 5700 Mark geboten.

— Der schon zweimal in der Irrenanstalt untergebrachte 22jährige Georg Vogelsang ermordete in Harburg (Schwaben) seinen 60jährigen Vater durch sechs Messerstiche.

England. Die Telegraphie ohne Draht auf Leuchtschiffen wird jetzt in England erprobt und ist eine Anwendung der neuen Erfindung, die besonders für die englische Küste eigentlich auf der Hand lag. Die zahlreichen Leuchtschiffe, die diese Küste umgeben, sind oft lange Zeit von der Verbindung mit dem Lande abgeschnitten und es ist dabei für sie wie für die Küsten von großer Bedeutung, daß sie durch irgend ein technisches Mittel sich verständigen können. Auch für die Rettung Schiffbrüchiger wird die Art der Telegraphie wesentliche Dienste leisten. Die gegenwärtigen Versuche werden an dem Leuchtschiff der Goodwin-Felsen auf der Höhe von Ramsgate vorgenommen und stehen unter der Leitung des berühmten Ingenieurs Lieutenant Preece.

London. Die Lage der Maschinenbauer ist eine sehr ernste. Es besteht kein Zweifel mehr, daß die Bedingungen der Unternehmer abgelehnt werden. Zur Unterstützung der Maschinenbauer wird nach Bekanntmachung der Entscheidung allen organisierten Arbeitern Englands eine wöchentliche Abgabe auferlegt werden. Am Samstag gelangten 36,000 Pfund an 80,000 Streikende und Ausgesperrte zur Verteilung. Aus dem Ausland sind letzte Woche 6000 Pfund eingegangen.

Oesterreich. Aus Edibram wird gemeldet, daß dort in mehreren israelitischen Häusern und und in der Synagoge die Feester eingeworfen worden seien.

Italien. Ein Weihnachtsgeschenk. Ein Kreuzifix im Werte von 200,000 Fr. beabsichtigen einige kathol. Gemeinden in Amerika dem hl. Vater als Weihnachtsgeschenk zu übersenden. Dieses Kreuzifix ist ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst. Das Kreuz ist sechs Fuß lang, aus massivem Gold und mit 90 Diamanten von reinstem Wasser verziert. Bierzig dieser Steine, wovon jeder 25 Karat wiegt, sind dicht übereinander in die Mitte des Kreuzes gesetzt, während 49 kleinere Diamanten die vier Enden schmücken.

— Rom. Das 60jährige Messejubiläum des Papstes am 31. Dezember wird, um den heiligen Vater zu schonen, still gefeiert werden. — Bierzig Kardinäle, die vom nächsten Konistorium ernannt werden, werden keine Kurienkardinäle sein.

— Nach der „Italie“ wandten sich zwei hervorragende Personen Englands und Frankreichs an den Papst mit der Bitte, er solle der französischen Regierung im Falle Dreyfus Währung anraten. Der Papst antwortete, der eigenartige Charakter des Falles schließe seine Intervention aus.

Palermo. Während der Aufführung eines Balletts in der Oper riss die Maschinerie. Die Tänzerin Bisconti und drei Schauspieler wurden schwer verwundet. Infolge der Verwirrung wurden auch mehrere Zuschauer verletzt.

Spanien. Bilbao. Hier und in der Umgebung fiel so reichlicher Schnee, daß der Bahnverkehr streckenweise, so bei Robla Balmaceda, unterbrochen ist. Mehrere Züge mußten zurückfahren. Der Schnee geht bis zu den Fenstern der Wagen.

Russland. St. Petersburg. In Mittelrussland herrschen große Schneestürme, infolge dessen traten Bahnstockungen ein.

— Der Aussatz breitet sich in Russland in erschreckender Weise aus, so daß von Seite der angrenzenden Staaten strenge Maßregeln gegen die Einschleppung ergriffen werden müssen.

Belgien. England, Nord einen Protest das die Fremd will.

Griechenland inbare Geld kommt der Ver Art, die zu Ver auch nicht imm handen waren, Türkei. Das Fehlbetrag von ab, da die Ein nistens 20 M

Norwegen. Stellen der Torauforva, sind Goldslager

Indien. B Vice-Oberaufse persischen Golf, Linie zwischen Küste des ar von Eingebore Seinen eingebrie fliehen. Das Le

Afrika. Noch eine gan befinden. Bef gesangenen si sinische Klima gelangt, daß Position schafft in der argenti freiwillig in der ihnen das der Bedingung meter von der Hauptmann C den Auftrag e Italiener sich

Amerika. Mo, die am 1 des über 100 der 77 Jahre

Ra
Die französi dual erfolgten Joh. Aug. S Jahre 1834 geboren. Die in die Pfarre machte seine C siedeln und Jahre 1859 hl. Messe. D war der geistl. Hatzoz, von Ot die geistliche M als Vikar nad Freiburg, ward nach Bern zur Thun zu gehen

F.J.

Fabrik-D
Leinen-

—

Belgien. Brüssel. Bisher überreichten England, Nordamerika, Holland und die Schweiz einen Protest gegen das neue Bürgerwehrgesetz, daß die Fremden zur Militärschicht heranziehen will.

Griechenland. Die bisherigen Kriegskosten in barem Geld betragen Fr. 55,730,199. Dazu kommt der Verbrauch an Kriegsmaterialien aller Art, die zu Beginn des Krieges reichlich, wenn auch nicht immer in bester Beschaffenheit vorhanden waren, und die Kriegsschädigung an die Türkei. Das Finanzjahr 1897 schließt mit einem Fehlbetrag von mindestens 75 Mill. Drachmen ab, da die Einnahmen einen Ausfall von wenigstens 20 Millionen ergeben werden.

Norwegen. Hayaranda. An mehreren Stellen der Mattilavara-Berge beim Dorfe Toraauksva, 8 km nördlich von Ober-Tornea, sind Goldlager gefunden worden.

Indien. Bombaria. Der Engländer Greaves, Vice-Oberaufseher der Telegraphenleitung im persischen Golf, wurde bei einer Besichtigung der Linie zwischen Djahals und Tschaubar an der Küste des arabischen Meeres in seinem Lager von Einwohnern überfallen und niedergemacht. Seinen eingeborenen Beamten gelang es, zu entfliehen. Das Lager wurde geplündert und zerstört.

Afrika. In Abessinien soll sich gegenwärtig noch eine ganze Anzahl italienischer Soldaten befinden. Viele von den italienischen Kriegsgefangenen sind, nachdem sie sich an das abessinische Klima gewöhnt hatten, zu der Ansicht gelangt, daß sie sich dort eine ebenso günstige Position schaffen können wie in Brasilien oder in der argentinischen Republik und sind daher freiwillig in den Staaten Menelik geblieben, der ihnen das Aufenthaltsrecht jedoch nur unter der Bedingung gewährt hat, daß sie einige Kilometer von der Hauptstadt entfernt wohnen. Der Hauptmann Ciccodicola hat von der Regierung den Auftrag erhalten, nachzuforschen, wie viele Italiener sich noch in Abessinien aufhalten.

Amerika. Viel Aufsehen macht in St. Joseph, Mo., die am 18. November erfolgte Verheiratung des über 100 Jahre alten John Overton mit der 77 Jahre alten Frau Mary Henderson.

Kanton Freiburg

Die französischen Blätter berichten den in Padua erfolgten Hinscheid des Hochw. Hrn. Abbe J. Aug. Sottaz. Der Verstorbene war im Jahre 1834 in der Pfarrei Villaz-St.-Peter geboren. Die Eltern des Verstorbenen siedelten in die Pfarrei Düdingen über. Hr. Sottaz machte seine Gymnasialstudien zum Teil in Einsiedeln und die Theologie in Eichstätt. Im Jahre 1859 las er in Düdingen die erste hl. Messe. Der Hochw. Hr. Dekan Bertschy war der geistliche Vater und Frau Christina Hayoz, von Ottisberg, die bekannte Wohlthäterin, die geistliche Mutter. Der Verstorbene kam zuerst als Vikar nach Bern, dann als Coadjutor nach Freiburg, ward später Spitalpfarrer, kehrte wieder nach Bern zurück, um in Kürze als Kaplan nach Thun zu gehen. Im Jahre 1881 begab sich der

Berewigte in die Diözese La Rochelle und verfaßt dort mehrere Pfarreien. Im Jahre 1895 bewog ihn ein Gehirnschlag, zurückzutreten. Der Verstorbene begab sich zu seinem Bruder, dem Bafüßer-Provinzial in Padua. Hier verlebte er die zwei letzten Jahre seines Lebens glücklich an der Seite seines ausgezeichneten Bruders. Am Abend des 30. November machte ein Gehirnschlag seinem Leben ein plötzliches Ende.

Glanebezirk. In Remund starb Hr. Großrat Robadey. Der Berewigte betrieb eine weit hin bekannte Apotheke und bekleidete mehrere Beamtheiten. Wer den Verstorbenen in der letzten Großerkrankung gesehen hat, ahnte wohl kaum, daß ihn ein so schneller Tod dahinraffen würde. Hr. Robadey gehörte der konservativen Partei an und stand in den politischen Kämpfen in den vordersten Reihen. Er genoss bei Freund und Feind eine hohe Achtung. Im Großerkaufsaal läßt er eine große Lücke. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 62 Jahren.

Remund. Hr. Eugen Grand von Remund hat mit großem Erfolg seine Advokatenprüfungen am 2. Dezember letzthin bestanden.

Freiburg. Die erste Aktionärsversammlung der Freiburgergenossenschaftsbäckerei, der zahlreiche Bürger aller politischen Parteien angehören, genehmigte den vom Initiativkomitee vorgelegten Statutenentwurf. Der Geschäftsleitende Ausschuss konstatierte mit Befriedigung den guten Gang des Unternehmens, das sich einer großen Rundschau erfreut. Laut Statuten können die Aktien den Inhabern im Maximum 4 Prozent Dividende tragen.

— Das Komitee der Armenuppen beruft alle Gesellschaften und Personen, welche irgendwie für dieses ausschließlich mildthätige Werk Interesse zeigen, zu einer vorberatenden Versammlung auf Montag den 13. Dezember halb 9 Uhr abends in der Brasserie Peier ein, zur Befredigung eines Cavalcade (Schauritt), deren Ergebnis diesem wohlthätigen Unternehmen zukommen soll. (Mitgeteilt)

— Nächsten Sonntag, den 12. Dezember, abends 5 Uhr, wird der deutsche gemischte Chor ein Concert in der protestantischen Kirche in Freiburg geben. Unter Mitwirkung der bekannten Musiker H. G. Vogt (Orgel) und Willenegger (Violin) verspricht uns das reichhaltige Programm einen schönen Abend. Jeder Musikfreund wird zweifelsohne vielen Genuss aus dieser Unterhaltung schöpfen. Karten können zum Voraus bei Hr. Martin Cigarren Geschäft Lausannengasse bezogen werden. (Mitgeteilt.)

— Nächsten Sonntag, den 12., abends 8 Uhr, wird die Union instrumentals im Kornhausaal ein Konzert geben.

Wiehseuchen. Im Kanton Freiburg kamen vom 16. bis 30. November folgende Fälle vor: **Mülzbran d.** Seebez.: Agriwyl 1 Kind und Ried 1 Kind umgestanden.

Rotlauf d. Schweine. Seebez.: Bärtsch 7 u., 3 v.; Gersbach: Bözingen 9 u., 29 v., St. Anton 1 u., 15 v.; Brohebezirk:

Menires 2 u., 2 v. Total 19 Schweine umgestanden und 49 verdächtig.

Seebezirk. Das leidige Hochzeitschießen hat wieder sein Opfer gefordert. Letzen Samstag, bei Anlaß einer Hochzeit, wurde in Gurwolf mit Mörser geschossen. Infolge Unvorsichtigkeit verbrannte sich bei einer Entladung ein junger Italiener derart das Gesicht, daß sehr wahrscheinlich beide Augen verloren sind.

Verschiedenes.

Ein Stückchen Kriegsgeschichte. Seit dem 16. Jahrhundert hat es in Europa 187 Kriege gegeben: 45 Kriege behufs Gebietserweiterung, 22 Kriege wegen Tributverweiterung, 25 Kriege um Repressalien zu üben, 8 Kriege zur Wahrung der Ehre und Vorrechte der Nationen, 6 Kriege infolge von Gebietsstreitigkeiten, 41 Kriege um den Besitz von Kronen, 30 Kriege zur Unterstützung von Bundesgenossen, 23 Kriege rivalisierender Machthaber, fünf Kriege infolge von Handelsstreitigkeiten, 55 Bürgerkriege und 28 Religionenkriege.

Redaktion, Reichengasse, Nr. 12.

Bei Unterzeichnetem sind, wegen Wegzug,

2 Stufen zu verkaufen

tüchtige Zugpferde; die einte, von Gäumanns Hengst in Tiley, tragend, kommt im Frühjahr zu Füßen.

Engertswyl, 4. Dezember 1897.

J. Burgdorfer.

Die

Nouvelle Fabrique suisse d'Allumettes in Fleurier (Neue Schweiz. Bündholzfabrik) sucht tüchtige

Bertreter

zum Vertrieb ihrer Artikel. 9-3

Tannenknospen-Brustsirup

Dieser Sirup vom Ehrengütigen Kloster Fille-Dieu bei Remund zubereitet, kann besonders den an Halsentzündung, Husten und im Allgemeinen an den Atmungsorganen leidenden Personen bestens empfohlen werden. 928 H 3496 F

Preis per Flasche 3 Fr.

Einzigste Ablage: Apotheke Thürler und Köhler, in Freiburg. 928 H 3469 F



F.Jelmoli A.-G. Zürich

gegründet 1833

Fabrik-Depot in Damen-, Herren- und Knabenstoffen, Leinen- und Baumwollwaren, Waschstoffen, Wolldedien etc.

— Welche Artikel mögen Sie franco bemüht? —
Kolorierte Modebilder gratis.

Alle Neuheiten der Saison.

Direkter Verkauf an jedermann zu niedrigsten En-gros-Preisen.

— Reinwollener Chariot, doppelt breit, alle Farben, per Meter 1 Fr. —
Farbige Damenstoffe, ca. 3000 versch. Dessins, p. M. v. Fr. 7.75 bis 75 Cts.
Schwarze reinw. Damenstoffe, ca. 1000 neue Dess., p. M. v. Fr. 8.50 bis 90 Cts.
Herren- und Knabenstoffe, ca. 1600 versch. Dessins, p. M. v. Fr. 16.50 bis 80 Cts.
Baumwolltücher, zoh. u. gebl. alle Breiten u. Qual., p. M. v. Fr. 1.95 bis 14 Cts.
Höschen, Klearette, Vichy, Oxford, la Fabrikate, p. M. v. Fr. 1.15 bis 50 Cts.
Leinwand, Spez. reinv. Bern. u. and. Mark., all. Dr. p. M. v. Fr. 9.30 bis 55 Cts.
Reinl., Tisch-, Hand- und Küchentücher, p. M. v. Fr. 5.— bis 40 Cts.
Reinwollene Bettdecken, rot, weiß, mel. u. bundsfarb. p. St. v. Fr. 28.50 b. 4.50 Fr.
Vichy- und Pferdededden, alle Größen, p. St. v. Fr. 5.80 b. 1.40 Fr.

Herren- und Dameuhüte,
Handschuhe, Strümpfe, Jacken,
Unterhosen,
Jagdwester, Corsets,
Unterröcke, Stukkereien, Spulen,
Bänder, Sammet,
Seidenwaren, Plüsche.

Steigerung

Das Betriebsamt des Senats wird am Freitag, den 17. Dezember 1897, von 2 Uhr nachmittags an, bei Riedo Jakob in Flammatt, ein Pferd und 2 Kühe betriebsgünstig versteigern lassen.
Tages, den 10. Dezember 1897.
Betreibungsamt:
1008 Th. Blanchard.

Öffentliche Steigerung

Das ehren. Kapitel St. Nikolaus wird am Dienstag, den 21. Dezember 1897, morgens 10 Uhr beginnend, in der Wirtschaft der Frau Perron à Motier-Wistenbach, das ihm gehörige Heimwesen in Wistenbach öffentlich versteigern lassen. Dasselbe besteht aus einem Wohnhause mit Dependenzen, 189,41 Ar Wein- und 54,81 Ar Ackerland. Die günstigen Bedingungen unter denen das ganze verkauft wird, werden vor der Steigerung bekannt gemacht.
80 H 3947 F
Behufs Besichtigung des Heimweises wende man sich an J. Gasser, Alt-Ammann, in Motier-Wistenbach.

Zu vermieten

auf nächste Faschacht, eine schöne, gut eingerichtete Wohnung in Montersch, dienlich für eine Wagner- oder Schreinwerkstatt.
1006 H 4052 F
Nähre Auskunft erteilt der Eigentümer Joh. Haas, in Montersch.

Gesucht

auf Weihnachten, ein Meller, 1 Erd-Necht und eine Magd.
Sich zu wenden an die Annoncen-expedition Haasenstein und Vogler, Freiburg, sub H 4004 F.

Die Nouvelle Fabrique suisse d'Allumettes in Steuer (Neue Schweiz. Bündholzfabrik) sucht tüchtige

Bertreter
zum Vertrieb ihrer Artikel. 983



Für Schmiede

zu verkaufen, eine Bohrmaschine, eine Sägeplatte, 2 Schraubhöcke, Feuerzange, Palmeisen, Dorne, und anderes mehr. bei Jos. Weier, Sägmühle im Jura, bei Freiburg. 972

Ebenfalls könnte ein kräftiger Bursche auf Neujahr unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Gelegenheit französisch zu lernen.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes
AUX MILLE COULEURS
112, Lausannegasse, 112
Geschäft ist zu übergeben.

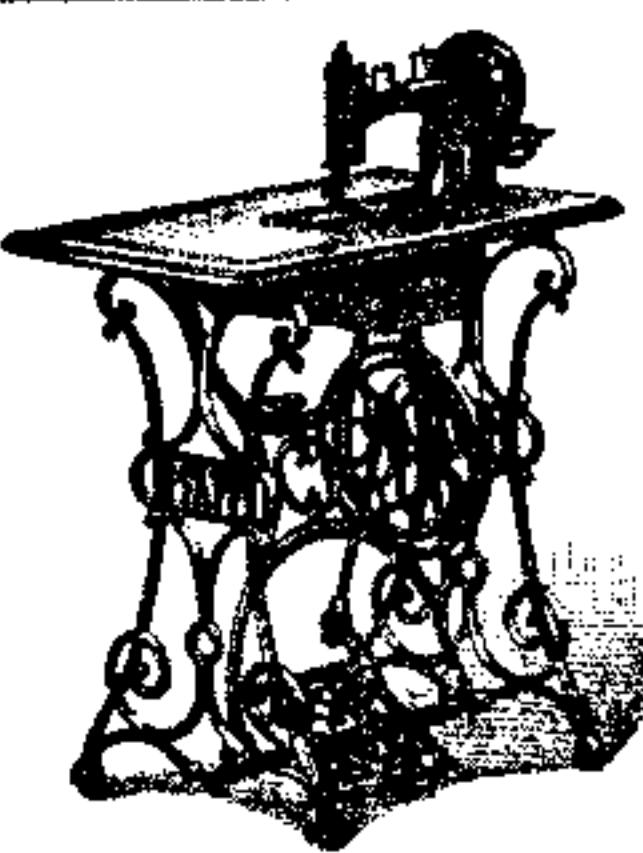
Reicher Federu,
Blumen,
Pelzachen, Schleier, Regatten,
Foulards
und eine große Zahl
anderer Artikel.

Hundsmaulkörbe
in allen Größen
bei E. Wassmer, Freiburg.

Pferdeversicherungsgesellschaft
im Senatsbezirk

Die Hauptversammlungen für das künftige Versicherungsjahr werden stattfinden wie folgt:
In Düringen, beim Wirtshaus, Donnerstag, den 16. Dezember, von 9—11 Uhr vormittags.
In Bösingen, Donnerstag, den 16. Dezember, von 2—4 Uhr nachmittags.
In Schmitten, auf der Station, Freitag, den 17. Dezember, von 9—11 Uhr vormittags.
In Flammatt, beim „Moleson“, Freitag, den 17. Dezember, von 2 1/2 bis 4 Uhr nachmittags.
In Freiburg, auf der Schulenmatte, Samstag, den 18. Dezember, von 10 bis 12 Uhr.
Pferdebesitzer, welche bereits versichert sind und solche, die ihre Pferde neu zu versichern gedenken, sind hiermit ersucht dieselben an den ihnen zunächst gelegenen Einschaffungsstellen vorführen zu wollen.
8. Dezember 1897

998 H 4037 F
Die Kommission.



Ein prächtiges und zweckmäßiges
Weihnachts-Geschenk

ist die mit den neuesten Verbesserungen versehene
Faß-Schallmaschine
welche im Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit
1010 H 4099 F
unerreicht dasteht
Alleinverkauf: E. Wassmer, Freiburg.

Spinnerei Freiburg

Tuchfabrik

Erster, Preis, Silbervergoldete Medaille, Freiburg 1892

Wir beehren uns, unsere werte Kundschaft von Stadt und Land in Kenntnis zu setzen, daß wir zur Bequemlichkeit des Publikums ein

Verkaufsmagazin

Nr. 109, Lausannegasse, Nr. 109

eröffnet haben, wofolbst unsere Erzeugnisse wie:

Landwollstrickgarn, Woll- und Halbwolltücher
in großer Auswahl und in bekannt bester Qualität, zu billigsten Preisen
bezogen werden können.
886 H 3422 F

Ergebnis empfiehlt sich:

Spinnerei Freiburg.



Gesucht

für Neujahr, ein junger solider
Karrer
in eine Mühle zu 3 Pferden. Ohne gute
Zeugnisse Anmeldung unnötig.
Auskunft erteilt 1011
W. J. Betschen, Freiburg.

Jagdhund

weiß und gelb zugelaufen. Gegen Bezahlung der Kosten abzuholen bei
Christoph Bonalente,
1012 Chenilles.

Kaufgesuch

Jährlich 10 bis 20 Waggons
Tannenbretter 27 m
weißes Bergholz parallel aliniert 7—8
M. lang, 20—40 Cm. breit, wovon mindestens 30 % astfrei (Schreinerware) der Rest unsortiert.
977
Offerten unter Chiffre P 5677 Q an die
Annoncen-expedition Haasenstein und
Vogler, in Basel.

Entlansen

Donnerstag, den 9. Dezember,
sind drei Schafe entlaufen. Wer um dieselben irgend etwas weiß, ist gebeten, es
der Eigentümer Hrn. A. Andrej, in
der Ameismühle, anzugeben. 1007

Holzsteigerung

Montag, den 20. Dezember,
um 2 Uhr werden
in Spitzholz, bei
Fendingen, jährlich
10 Kft. Tannen
und 35 Asthaufen versteigert.
Wo zu freundlich einlädt
Fasel und Verler.
997



Prachtware!

10 Kt. neue große türk. Zwetschgen Fr. 5.40
10 " große Baumnüsse " 4.40
10 " gedörrte Birnenstücke " 5.10
10 " Zwiebeln, gelb, haltbare " 2.—
5 " (Rüschen) Tafelstrauben, frische " 2.85
zu jeder Sendung ein Festgeschenk gratis
B. Joho, Verkaufsgeschäft,
H 5774 Q Muri (Argau). 1001.

Ströh

liefer in Wagenladungen von
0,000 Kilos nach jeder be-
liebigen Eisenbahnstation der
Schweiz!
948

Louis Kaiser, in Basel.